



Kinderschutzprogramme für das Internet

Was ist das und warum braucht man das?

Dass Kinder im Internet surfen, spielen, kommunizieren oder Informationen für die Schule suchen, ist längst Realität. **DOCH AUCH IM INTERNET BRAUCHEN KINDER SCHUTZ!** Damit sie nur Webseiten zu sehen bekommen, die für sie auch geeignet sind, gibt es u.a. **TECHNISCHE LÖSUNGEN**. Zum Beispiel Internetfilter, Kinderschutzsoftware, Kindersicherung ... alles Namen für Computerprogramme, damit Kinder im Internet nur auf sichere Seiten gelangen.

Diese Programme nutzen entweder sog. ‚Blacklists‘, Listen mit jugendgefährdenden Seiten, die sie dann blockieren, oder sie sperren Seiten anhand bestimmter Merkmale, z.B. eindeutige Schlagworte auf diesen Seiten. Filter für jüngere Kinder funktionieren andersherum: statt gelistete Seiten auszusperren, können die Kinder nur Seiten von sog. ‚Whitelists‘ sehen. Diese Positivlisten beinhalten Kinderinternetseiten und Erwachsenenseiten, die für Kinder interessant und unbedenklich sind. Sie werden von Pädagogen geprüft und regelmäßig aktualisiert.



Chancen und Grenzen

- ES GIBT KEINEN UMFASSENDEN TECHNISCHEN SCHUTZ IM INTERNET -

- Das Internet umfasst eine **Fülle von Seiten** und verschiedenen Diensten (E-Mail, Chat, usw.), die nicht alle von den Filterprogrammen abgedeckt werden können. Außerdem gibt es unterschiedliche Zugangswege: PC, Handy, Spielekonsole ...
- **Alle Filterprogramme haben Mängel**. Gute Seiten werden blockiert, ungeeignete Webseiten doch durchgelassen.

+ DENNOCH SIND FILTER EMPFEHLENSWERT +

- Sie bieten beim Aufrufen von Internetseiten **gewissen Schutz**, da sie zumindest Teile der jugendgefährdenden Webseiten herausfiltern (ca. 80 %).
- Bei manchen Filtern können Sie auch selbst Internetseiten eintragen, die Sie **zusätzlich zulassen oder blockieren** möchten.



! ACHTEN SIE AUF ALTERSGERECHTE EINSTELLUNGEN !

- Filter mit Positivlisten eignen sich nur für Kinder bis **12 Jahre**, da die Zahl der zugänglichen Seiten stark (auf Kinderangebote) eingeschränkt ist.
- **Teenager (12-14 Jahre)** brauchen mehr Spielraum. Hier sind Filter mit Negativlisten sinnvoller. Leider werden dabei oft auch Aufklärungs- und manche Politikseiten ausgeschlossen.
- Bei **älteren Jugendlichen** ist die Wirksamkeit von Filtern stark eingeschränkt. Erstens finden sie schnell Wege, die Filter zu umgehen. Zweitens werden bloße Verbote ihrer wachsenden Selbstständigkeit auf dem Weg zum Erwachsensein nicht mehr gerecht.

Woher bekomme ich diese Kinderschutzfilter?

A OFT BIETET IHR BETRIEBSSYSTEM BEREITS SCHUTZMASSNAHMEN

MICROSOFT WINDOWS

Microsoft bietet für die Kunden ihres Betriebssystems die Möglichkeit eines kostenlosen AddOn's um die Systemeinstellungen bezüglich Kinder- und Jugendschutz zu erweitern. Mit „Family Safety“ ist es möglich Benutzerkonten verschiedene Nutzungsrechte zuzuweisen oder den Onlinezugang einzuschränken. Download:

- **Windows Vista / Windows 7:**

http://www.chip.de/downloads/Windows-Live-Family-Safety-2011_29390844.html

- **Windows 8:** bereits vorinstalliert!

Infos zu Einstellungsmöglichkeiten mit Anleitung bei uns auf der Website unter <http://fachstellemedien.wordpress.com/category/kinderschutz-im-internet/>

APPLE/MAC

Auch hier stehen Ihnen ähnliche Möglichkeiten wie bei Windows zur Verfügung. Anleitung unter: <https://www.verbraucher-sicher-online.de/thema/kindersicherung>



B AUCH IM INTERNETBROWSER GIBT ES KINDERSCHUTZEINSTELLUNGEN

• MICROSOFT INTERNET EXPLORER

Ab Version 5.5 steht ein differenzierbarer Filter zur Verfügung. Aktivierung: Extras > Internetoptionen > Inhalte > Inhaltsratgeber. Auch das Erstellen einer Positivliste ist hier möglich.

• MOZILLA FIREFOX (für Windows, Mac, Linux)

Filterfunktion möglich mit Hilfe der kostenlosen **Erweiterung „Fox-Filter“**. Listen und Merkmale sind veränderbar. Auch für Schulen und Bibliotheken geeignet. In der Premium-Version (ca. 10 €/Jahr) lassen sich die Einstellungen mit einem Passwort schützen. Infos unter: www.erweiterungen.de/detail/FoxFilter

• GOOGLE-SUCHFUNKTION

Die Einstellungen **SafeSearch** auf <https://www.google.com/preferences> aktivieren und bei ‚Anstößige Ergebnisse filtern‘ Häkchen setzen > Speichern **Achtung:** Googles SafeSearch bleibt nur so lange aktiviert, bis die Cookies auf Ihrem Computer gelöscht werden. Wenn Sie ein Google-Konto haben, lassen sich die SafeSearch-Einstellungen sperren, damit andere Nutzer sie nicht verändern können.

C EXTRA-SCHUTZ: KINDERSCHUTZPROGRAMME FÜR DEN PC

CYBITS SURF-SITTER PC

Was? Altersdifferenzierter Internetzugang: fragFINN-Whitelist für Kinder, Blacklists für Jugendliche. Schutz vor indizierten Seiten, Werbefallen und Abzockseiten. Beschränkung der Surfzeit. Eigene Anpassung der Surf Räume. Verknüpfung mit Windows-Benutzerkonten möglich.

Für wen? Geeignet für Kinder bis 12 und Jugendliche bis 16/18 Jahren (Bezahlversion), nur für Windows verfügbar.

Kosten? 30 Tage Probe. Danach ab 19,90 €/Jahr für die Schutzfunktion für Jugendliche bis 16/18 Jahre. Surfraum fragFINN für Kinder bis 12 Jahre kostenfrei.

Woher? Download unter: <http://surf-sitter.de> > Produkte > SurfSitter PC

Wichtig!! 30 Tage Testversion mit allen Funktionen kostenlos. Danach Jugendfilter nur in der Bezahlversion (bis 12 Jahre weiterhin kostenfrei).
Weitere Filtersoftware dieses Anbieters (z.B. für Handys) erhältlich.

T-ONLINE KINDERSCHUTZSOFTWARE

Was? Altersdifferenziert: fragFINN-Whitelist für Kinder, Blacklists für Jugendliche. Surfzeitbeschränkung und Sperrung von Downloads und Programmen. Verknüpfung mit Windows-Benutzerkonten und eigene Anpassung möglich.

Für wen? Geeignet für Kinder und Jugendliche. Nur für Windows verfügbar.

Kosten? Kostenlos



Woher? Download auf www.t-online.de > Tarife & Produkte > Sicherheit > Sicherheitsprodukte > Kinderschutz Software

Wichtig!! von der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) anerkannt. Die 02/2012 eingeführte staatliche Zertifizierung könnte künftig bedeuten, dass Kinder leichter als früher auf ungeeignete Seiten stoßen, wenn kein anerkannter Filter installiert ist. Anbieter könnten auf den Einsatz der Filter setzen und keine weiteren Schutzmaßnahmen mehr ergreifen.

JUSPROG JUGENDSCHUTZPROGRAMM

Was? Filtersoftware mit fragFINN-Whitelist und mit Negativlisten. Verschiedene Altersstufen wählbar. Premium-Version bietet zusätzlich Zeitbeschränkungen, Filterlisten (z.B. Abzockseiten, Filesharing) und individuelle Benutzerprofile.
In Kooperation mit Vodafone nun auch als kostenlose Jugendschutz-App "Vodafone Child Protect" für Smartphones erhältlich.

Für wen? Geeignet für Kinder bis 12 Jahre und auch Jugendliche, PC-Version nur für Windows, App nur für Android-Betriebssysteme (ab Version 2.1), unabhängig vom Mobilfunkanbieter

Kosten? Basis-Version und App kostenlos, PC-Premium-Version ab 19,90 €/Jahr

Woher? Download PC-Version unter: www.jugendschutzprogramm.de, App erhältlich im Google Play Store

Wichtig!! PC-Version von der KJM anerkannt.
Gefahrenhinweise s.o. unter „T-Online“ – „Wichtig!!“



Ergänzende technische Maßnahmen

EIN EIGENES BENUTZERKONTO MIT EINGESCHRÄNKTEN RECHTEN ANLEGEN

So stellen Sie sicher, dass Ihr Kind keine Programme installieren, wichtige Einstellungen verändern oder auf Ihre Dateien zugreifen kann. Unter Windows einrichten: START > (Einstellungen >) Systemsteuerung > Benutzerkonten. Klick auf „Eingeschränkt“.

KINDGERECHTE STARTSEITEN UND LESEZEICHEN EINRICHTEN

Seiten für Kinder zum sicheren Surfen

www.klick-tipps.net	Umfangreiche Linksammlung mit kindgerechten Angeboten
www.fragfinn.de	Kindersuchmaschine mit kindgerechten Internetseiten
www.blinde-kuh.de	Kindersuchmaschine. Gute Startseite für Kinder
www.internauten.de	Spiele rund um Sicherheit und Privatsphäre bei Nutzung neuer Medien
www.seitenstark.de	Portal für Kinderseiten
www.internet-abc.de	Infos, Tipps und Tricks rund um das Internet. Für Kids von 5-12 Jahren
www.meine-startseite.de	Startseite mit Links zu weiteren kindgerechten Angeboten, die angepasst werden kann

Seiten für Jugendliche zum sicheren Surfen

www.juuuport.de | www.netzdurchblick.de | www.watchyourweb.de
www.ins-netz-gehen.de | www.webhelm.de | www.youngdata.de
www.ichimnetz.de



Nicht nur schützen – auch stärken!

VERTRAUEN SIE NICHT ALLEIN AUF FILTER!

Kinder müssen lernen, was ein sicherer und verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet bedeutet. Filtersoftware kann diese Medienkompetenz nicht vermitteln. Aber Sie als Eltern können es! Technische Lösungen unterstützen Sie bei der Medienerziehung, ersetzen diese aber nicht!

- Filtersoftware kann (z.B. wenn es um deren Einstellungen geht) Anlass bieten, über bestimmte Seiten und Inhalte zu **sprechen**. Hilfe bei der Suche nach Kriterien für „gute“ und „schlechte“ Seiten bietet das klicksafe-Lehrerhandbuch „Knowhow für junge User“.
- Begleiten Sie Ihr Kind bei den ersten Schritten im Netz und machen Sie gemeinsam den Internetführerschein auf www.internet-abc.de/kinder/surfschein.php
- Legen Sie **Regeln** fest. Die wichtigste ist: Kontaktdaten nur an gute Freunde weitergeben, Passwörter an niemanden! Treffen mit Internet-Bekanntschäften sind tabu/nur in Begleitung Erwachsener erlaubt.
- Bleiben Sie immer **Ansprechpartner** Ihres Kindes. Es ist wichtig, dass Ihr Kind Ihnen ohne Angst und Scham berichten kann, wenn es einmal doch auf „falsche“ Seiten geraten ist oder belästigt wurde.
- Klären Sie Jugendliche darüber auf, dass Sie sich bei bestimmtem Verhalten im Internet real **strafbar** machen können.
- Bei illegalen oder jugendgefährdenden Webseiten oder **Belästigungen** können Sie dies bei www.jugendschutz.net melden. Wenden Sie sich notfalls auch an die Polizei.

Mehr Infos zum Thema

www.internet-abc.de/eltern

Extrabereich für Eltern/Pädagogen mit praktischen Infos und Materialien.

www.klicksafe.de

Umfangreiche Sammlung an Tipps und Broschüren zum Herunterladen für Eltern (z.B. zu den ersten Schritten im Netz, wie man Lesezeichen oder die Startseite einrichtet).

www.surfen-ohne-risiko.net

Infos, Filme und Broschüren zum Herunterladen zu Sicherheit im Netz.

www.jugendschutz.net

Infos zum Jugendmedienschutz im Netz.

www.chatten-ohne-risiko.de

Infos über beliebte Online-Kommunikationsdienste und Aufklärung über deren Risiken

www.schau-hin.info/medien/internet

Tipps und Infos für das kindgerechte Surfen im Netz sowie Checkliste für Kinderseiten



Haben Sie Fragen oder Anregungen?

ReferentInnen für medienpädagogische Veranstaltungen vor Ort

Für Vorträge, Arbeitsgruppen oder Elternabende in Kindergärten, Schulen und Gemeinden steht Ihnen unser Medienreferentenpool zur Verfügung. Die von der Fachstelle Medien und dem Evangelischen Medienhaus intensiv ausgebildeten ReferentInnen kennen die neuesten Entwicklungen in der Medienwelt und wollen helfen, einen für Eltern und Kinder ausgewogenen Umgang mit Medien zu finden. Kosten für Referent/innen auf Anfrage.

www.fachstelle-medien.de

Kontakt und Broschürenbestellung

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Fachstelle Medien

Tel.: 0711 9791-2775

E-Mail: fm@bo.drs.de

Internet: www.fachstelle-medien.de



5. Auflage, Stuttgart 2014

Redaktion: Christina Sick / Jonas Ansorge / Katharina Przybilla

Gestaltung: Werbeagentur KNOW-HOW, Herrenberg



Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung dieser Broschüre ist ausdrücklich erlaubt unter Angabe der Quelle "Fachstelle Medien, Diözese Rottenburg-Stuttgart". Die Texte dürfen dabei auch abgeändert verwendet werden.

Mehr Infos zum Thema auf unserem Fachstellenblog unter <http://fachstellemedien.wordpress.com/category/kinderschutz-im-internet>



Titelbild: © Marina Zlochin - Fotolia

www.drs.de